

i Die Roadshow „Meine Zukunft: Chefin im Handwerk“ ist ein Projekt des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Sie porträtiert sechs Handwerks-Chefinnen aus unterschiedlichen Gewerken in Bild und Ton.

Die Portraits zeigen die Freude an der handwerklichen Tätigkeit und an der selbstbestimmten Arbeit, die Visionen der Unternehmerinnen, ihre Herausforderungen und Erfolge. Die Trends geben Auskunft zur Datenlage.

Die Roadshow wird in ganz Deutschland gezeigt und ist eingebettet in eine Vielzahl von Veranstaltungen. Sie informiert über die wichtigsten Aspekte von der Unternehmensgründung bis hin zur Unternehmensnachfolge.

Der analogen Roadshow wurde jüngst eine digitale Variante zur Seite gestellt: Die Video-Clip-Serie #FRAUENKÖNNENALLES zeigt 16 erfolgreiche Handwerks-Chefinnen aus den Bundesländern und ihre unterschiedlichen Gewerke.

Zusammen mit der Fachhochschule des Mittelstandes (FHM) Bielefeld zeichnet die bundesweite gründerinnenagentur (bga) als Projektnehmerin für die Konzeption und Umsetzung der Roadshow im Auftrag des BMFSFJ verantwortlich.



KONTAKT

Weitere Informationen zur Roadshow, zum Verleih der Ausstellung und zu regionalen Aktivitäten:

bundesweite gründerinnenagentur (bga)

Haus der Wirtschaft
Willi-Bleicher-Str. 19
70174 Stuttgart

Tel.: 0711 123 2532
Fax: 0711 123 2556

Email:
chefin-im-handwerk@gruenderinnenagentur.de

Internet:
www.gruenderinnenagentur.de > Service
> bga-Schwerpunkte > Roadshow Handwerk

IN KOOPERATION MIT



Roadshow
**Meine Zukunft:
Chefin im Handwerk**



SEHR GEEHRTE DAMEN,

Chefin im Handwerk sein – das ist auch heute noch keine Selbstverständlichkeit. Dabei bietet das Handwerk viele Chancen für Frauen, sich als Unternehmerin zu verwirklichen oder eine Führungsposition in einem Betrieb zu übernehmen. Über 130 Berufe stehen dafür zur Verfügung, und die Nachfrage nach Fachkräften ist in vielen Branchen sehr hoch.

Die Roadshow präsentiert sechs weibliche Vorbilder: sechs Handwerks-Chefinnen und ihre erfolgreiche unternehmerische Tätigkeit. Ihre Beispiele zeigen, wie vielfältig das Handwerk ist und dass Neugründungen ebenso wie die Übernahme eines bestehenden Betriebes hervorragende Perspektiven bieten. Auch die Videoclips mit weiteren Handwerks-Chefinnen im YouTube-Kanal der Roadshow „FRAUEN.KÖNNEN.ALLES.“ zeigen, dass die Berufswahl in ganz unterschiedliche Bereiche führen kann – von der Optikerin bis hin zur Gerüstbauerin.

Haben Sie Fragen zu einer Tätigkeit im Handwerk, zur Gründung, Finanzierung oder Übernahme eines Unternehmens? Die Expertinnen und Experten der Roadshow beraten Sie gerne. Werden auch Sie ein Vorbild für andere Frauen!

Ihre

Lisa Paus

Lisa Paus MdB

Bundesministerin für Familie,
Senioren, Frauen und Jugend

Mehr Frauen in Führungspositionen

In Deutschland sind Frauen heute genauso gut, meist sogar besser ausgebildet als Männer. Dennoch nimmt der Anteil von Frauen mit steigender Hierarchieebene und Unternehmensgröße kontinuierlich ab. Laut Managerinnen-Barometer 2022 waren in den 200 größten Unternehmen in Deutschland von 2.183 Aufsichtsratsmitgliedern nur 664 weiblich (30,4 %) und in den Vorständen saßen neben 805 Männern lediglich 139 Frauen (14,7 %).

Neben den Führungsetagen der Wirtschaft gilt Ähnliches für Wissenschaft und vielfach auch für die Verwaltung. Dem wirken die beiden Gesetze für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im Öffentlichen Dienst von 2015 (FüPoG I) und 2021 (FüPoG II) entgegen. 2015 wurde eine verbindliche Geschlechterquote von 30 % für den Aufsichtsrat beschlossen. 2021 ist ein Beteiligungsgebot für Vorstände in Kraft getreten, das bei Vorstandbestellungen eine Mindestbeteiligung von Frauen vorsieht.

Internationale Vergleichsstudien, aber auch ein Vergleich innerhalb Deutschlands, belegen die Effektivität gesetzlich vorgeschriebener Geschlechterquoten. Sie zeigen deutlich mehr Wirkung als nicht verbindliche Empfehlungen oder freiwillige Selbstverpflichtungen.

Der Anstieg von Frauen in Führungspositionen wird die Arbeitswelt verändern und weitere gleichstellungspolitische Auswirkungen nach sich ziehen. Ein höherer Anteil von Frauen auf allen Managementebenen wird die Unternehmens- und Arbeitskultur beeinflussen mit positiven Effekten bei Bezahlung, Beförderung und neuen, an Lebensereignissen orientierten Arbeitszeitmodellen. Frauen in Führungspositionen tragen zum Abbau von Vorurteilen und geschlechterstereotypen Zuschreibungen bei. Sie zeigen, dass Karrieren bis ins oberste Management für Frauen möglich sind und inspirieren als Rollenvorbilder andere Frauen ihnen nachzueifern.

Die Roadshow "Meine Zukunft: Chefin im Handwerk" ist – zusammen mit der Video-Clip-Serie #FRAUENKÖNNENALLES – speziell für das Handwerk ausgelegt und soll dazu beitragen, die Ursachen und Barrieren zu überwinden, die weiter für die ungenügende Präsenz von Frauen in Führungspositionen im Handwerk verantwortlich sind.

Die Roadshow

"MEINE ZUKUNFT:
CHEFIN IM HANDWERK"

Obwohl immer mehr junge Frauen sich für eine Ausbildung im Handwerk interessieren und seit Jahren die Gesellen- und Meisterprüfungen besser und erfolgreicher als ihre männlichen Kollegen abschließen, erfolgt nur knapp jede vierte Gründung durch eine Frau (ZDH 2021).

Gründe hierfür liegen zum Teil im Berufswahlverhalten der jungen Frauen sowie in der Präsentation der meisten Gewerke als traditionelle Männerdomänen. Es fehlt an Vorbildern. Viel zu wenig bekannt sind die vielfältigen und spannenden Karrieren von Handwerks-Chefinnen in den einzelnen Gewerken.

Hier setzt die Roadshow an. Eine innovative Medienarchitektur macht das Thema „Chefin im Handwerk“ in der Öffentlichkeit sichtbar und mittels Foto- und Videoportraits lebensnah und interaktiv erfahrbar. Frauen, die ihre Karrierechance im Handwerk ergreifen, bieten sich große Gestaltungsspielräume. Sie streben vorrangig Unabhängigkeit, berufliche Herausforderung und Selbstverwirklichung gefolgt von flexibleren Arbeitszeiten, einer besseren Vereinbarkeit von Sorgearbeit und Erwerbstätigkeit sowie lukrativeren Verdienstmöglichkeiten an.

Jeder fünfte Handwerksbetrieb wird von einer Frau geführt und zwischen den Gewerbegruppen sind deutliche Unterschiede feststellbar wie die folgende Abbildung (ZDH 2021) zeigt:

i Betriebe mit weiblichen Inhaberinnen, Geschäftsführerinnen bzw. Gesellschafterinnen – Anteil an Betriebsbestand nach Gewerbegruppen

